

Die „Vorwärts“ enthält wöchentlich, Samstags und Montags nur einmal. Der Bezugspreis beträgt bei jeder Lieferung ins Haus für Groß-Berlin 30,- M. im voraus zahlbar, von der Expedition selbst abgeholt 25,- M. Für Vorkosten nehmen sämtliche Postämter Bestellungen entgegen. Unter Geschäftsbesorgung für Deutschland und Österreich 14,50 M., für das übrige Ausland 21,50 M. jährlich. Saldo-Ausschluss, von Brief für Deutschland und Österreich 30,- M. Reichhaltige Expedition und Verlag: Berlin S. 2, Breite Straße 3-4.

Die achtseitigen Anzeigenblätter über deren Raum kostet 4,- M. einschließlich Transportgebühren. Kleine Anzeigen: Das festgedruckte Wort 2,- M., jedes weitere Wort 1,50 M., einschließlich Transportgebühren. Preisfreie Anzeigen laut Tarif. Familien-Anzeigen und Stellen-Gesuche 3,20 M. netto pro Zeile. Stellen-Gesuche in Werbeanzeigen: das festgedruckte Wort 1,50 M., jedes weitere Wort 1,- M. Fernsprecher: Zentrum 2020, 2645, 4516 4602, 4635, 4645, 4821.

# Vorwärts

## Berliner Organ

### der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

## Waffenruhe an der Ostfront

### Die Feindseligkeiten eingestellt

III. Warschau, 21. Oktober.

Der amtliche polnische Heeresbericht vom 20. Oktober meldet: Am 19. Oktober, 8 Uhr abends, deutliche Zett, ist die Einstellung der Feindseligkeiten erfolgt. Aus dem südlichen Abschnitt verhielt sich der Feind bis zum letzten Augenblick aktiv, indem er andauernd versuchte, uns aus den besetzten Gebieten zu verdrängen. Die Waffenstillstandslinie umfaßt die Orte Pułk, Grodowo, Rajewitz, Dzewel, Zwiahel, Chmielnik und Beresznia, wobei diese Ortschaften in unserer Hand bleiben. Die Beute des Kavallerielorps in der Aktion gegen Chorostyn ist auf 3400 Gefangene angewachsen. Drei Panzerzüge, ein Sanitätszug, vierzehn Geschütze, 70 Maschinengewehre und 250 Gepätwagen fielen in unsere Hand.

### Die Ratifikation der polnisch-russischen Verträge

III. Warschau, 21. Oktober.

Gestern nachmittag 5 Uhr fand die erste Sitzung der Kommission für auswärtige Angelegenheiten über die Ratifikation des Waffenstillstandsvertrages und der Friedenspräliminarien mit Sowjet-Rußland und der Sowjetukraine statt. Die Ratifikation wird bis zum 27. Oktober erfolgen, damit der Austausch der Urkunden innerhalb der nächsten sechs Tage in Libau erfolgen kann.

## Streikbewegung in Indien

III. London, 21. Oktober.

Die große Streikbewegung in Indien dauert ungeschwächt fort. Der Poststreik in Bombay dauerte 3 bis 4 Wochen. Bombay und Kalkutta sind noch immer fast ohne Gas. In Kalkutta droht ein großer Doharbeiterstreik. Die Reise der Führer Ghandi und der zwei Brüder Vid durch Mittel- und Ober-Indien war ein Triumphzug. In Ludnow prophezeite Ghandi, Indien werde das Recht der Selbstbestimmung innerhalb einiger Jahre erlangen.

## Der Streik in England

### Widerstand der Arbeiterschaft

Die Abwehrmaßnahmen der Regierung gegen die große Streikbewegung ruft, wie zu erwarten war, den verschärften Widerstand der Arbeiterschaft hervor, nicht nur bei den Bergarbeitern. Tausende von Arbeitern der großen Eisen- und Maschinenindustrie werden ohnehin durch den einseitigen Kohlenmangel, vielleicht aber auch durch solidarische Aktionen der Unternehmer, in die Bewegung hineingezogen, wie wir schon berichteten. Weitere Meldungen lassen eine zunehmende Unruhe unter den Eisenbahnern erkennen. Die Eisenbahner von Südwales und Liverpool haben bereits in den Entschuldigungen zahlreicher Verarmungen den sofortigen Sympathiestreik gefordert. Eine ähnliche Gärung ist unter den Transportarbeitern zu beobachten, deren Forderung bereits ist, daß die Transportarbeiter eigene Lohnforderungen aufstellen. Der Vorstand der englischen Transportarbeiterorganisationen hat seine Mitglieder aufgefordert, sich für einen allgemeinen Streik bereit zu halten.

Die Steigerung der Erregung in der Arbeiterschaft ist besonders darauf zurückzuführen, daß die Arbeiterschaft von den Verhandlungen im Unterhaus maßlos enttäuscht ist. Die Führer der Organisationen teilen zwar diese Enttäuschung, mahnen aber auch jetzt noch zur Zurückhaltung. Besonders bemüht sich Thomas, die Eisenbahner vom Gedanken eines Sympathiestreiks abzubringen. Die englische Presse sieht im allgemeinen nach wie vor den Bergarbeitern unsympathisch gegenüber und fordert immer wieder Verhandlungen. Nur wenige Blätter mahnen angesichts der drohenden Haltung der Arbeiterschaft zum Einlenken. Die Gerüchte, daß die Regierung bereits Truppen in die Kohlengebiete dirigiert hat, und einige andere Nachrichten über die militärischen Rüstungen gegen die Arbeiterklasse stellen sich als übertrieben, vielleicht aber auch nur als verfrüht heraus. Die Regierung, die sich sehr optimistisch stellt, bleibt dabei, daß eine Lohnserhöhung abhängig gemacht werden müsse von der Steigerung der Produktion.

Es ist nicht anzunehmen, daß die Arbeiterschaft auf einen derartigen Kuhhandel eingehen wird. Einmal ist die Bewegung lebensfähig im Ansteigen und die Aufwärtsbewegung erfolgt ansehnend in sehr raschem Tempo. Der Höhepunkt ist noch nicht erreicht und eine Beurteilung des weiteren Verlaufs ist zur Zeit noch völlig unmöglich. Gelingt es der englischen Arbeiterschaft, die gestellten Lohnforderungen durchzusetzen, so ist das angesichts des scharfen Widerstandes der gesamten bürgerlichen Gesellschaft und ihrer Organe zweifellos ein Erfolg, der das Ansehen der englischen Arbeiterbewegung von neuem stärken muß und nicht ohne Wirkung auf die Steigerung des Einflusses der Arbeiterklasse

langt haben, wenn es die Politik des Nichtmitarbeitens kritisch durchführt.

## Die Mobilmachung der Arbeiter

### Der Kampf um die Steigerung der Produktion

Der russische Gewerkschaftsrat protestiert dagegen, daß die Hälfte der Arbeiter ihre Werkstätten nicht besuchen. Diese Zustände würden die Steigerung jeder Produktion hervorrufen. Die Armee wird weder Kleidung noch Ausrüstung erhalten. Die Flucht der Arbeiter aus den Städten und den staatlichen Unternehmungen sei absolut unzulässig. Eine gemeinsam vom Rat der Volkskommissare und dem Arbeits- und Verteidigungsrat erlassene Verordnung stellt fest, daß das Versagen der Industrie jetzt, nachdem sich die Verpflegungsverhältnisse und die Versorgung mit Heizmaterial und Rohstoffen gebessert hätten und die Produktivität der Arbeit gestiegen sei, vor allem durch den Mangel an Arbeitskräften verursacht sei. Allein die Betriebe des Obersten Volkswirtschaftsrates und des Kommissariats für Verkehrswesen brauchen für das kommende Winterhalbjahr 160 000 gelehrte und 300 000 ungelehrte neue Arbeiter. Infolgedessen sollen im Oktober die in den Jahren 1886 bis 1888 geborenen Bürger auf dem Wege der Mobilisation als Arbeiter eingezogen werden. Ferner sollen die gelehrten Arbeiter, die sich in den Dörfern niedergelassen haben, ermittelt und unabhängig von ihrem Alter, den Betrieben zugeführt werden. Zudem das Zentralkomitee der russischen kommunistischen Partei diese Verordnung bekanntgibt, fordert sie alle Parteimitglieder auf, für ihre erfolgreiche Durchführung zu sorgen. Gleichzeitig veröffentlichte Verordnungen verlangen die Anmeldung von sämtlichen Personen im Alter von 18 bis 50 Jahren, die jemals in der Metallindustrie und beim Bau von Holzschiffen als Arbeiter tätig gewesen sind. Sie sollen registriert werden und bis auf weiteres bei ihren derzeitigen Arbeitsstätten verbleiben, dürfen aber diese ohne Genehmigung nicht wechseln. Personen, die sich vor der Registrierung und der nachfolgenden Einziehung drücken, sollen wie Militärdeserteure bestraft werden.

auf die Geschichte Englands bleiben kann, selbst dann, wenn im Augenblick nur eine Lohnerhöhung um 2 Schilling herauströmt.

London, 20. Oktober.

In Arbeiterkreisen herrschte gestern die Ansicht, daß die Vorschläge im Unterhaus von Adamson, dem Führer der Arbeiterpartei eingebracht wurden, daß nämlich der Premierminister eine Konferenz des Exekutivauschusses der Grubenarbeiter und der Grubenbesitzer zusammenberufen werde, um über die Vorschläge von dem walisischen Grubenarbeiterführer, Brace zu verhandeln, die Aussicht auf Wiederaufnahme der Verhandlungen bieten. Die gestrige Debatte im Unterhaus hat die Differenzpunkte zwischen der Regierung und den Grubenarbeitern deutlich ans Licht gebracht. Die Regierung wird vermutlich verlangen, daß die Konferenz die allgemeinen Vorschläge, die vom Premierminister ausgearbeitet worden sind, namentlich diejenigen, der Garantien über die erhöhte Produktion, besprochen werden. Im Zusammenhang damit könnten die Vorschläge von Brace besprochen werden. Auf Grund der Vorschläge von beiden Seiten könnten vielleicht eine Grundlage für eine Regelung geschaffen werden. Brace hat u. a. vorgeschlagen, daß nationale und Bezirks-Ausschüsse ernannt werden sollen, um die Erhöhung der Erzeugung durchzuführen. Heute hat Ashton, ein bekannter Führer der Grubenarbeiter in Manchester eine Rede gehalten, in der er sagte: Die Führer der Grubenarbeiter wollen sofort alle Garantien für eine erhöhte Erzeugung geben, Brace habe aber seine Vorschläge auf eigene Faust gemacht. Ashton gab zu verstehen, daß die Arbeiterführer bereit sind, neuen Besprechungen beizuwohnen. Inzwischen bleibt die Haltung der Eisenbahner und Transportarbeiter unsicher. Beide Parteien haben die Frage eines Sympathiestreiks besprochen, ohne jedoch zu einem Ergebnis zu gelangen. Die Verhandlung, wo die Entscheidung fallen sollte, ist verschoben worden.

## Japan besetzt chinesisches Gebiet

III. London, 21. Oktober.

Eine offizielle japanische Erklärung belagt: Japan hat beschlossen, eine Anzahl Truppen nach drei Städten in der östlichen Mandschurei zu schicken, um seine dortigen Konsulate und das Leben und Eigentum seiner Untertanen zu schützen. Japan gibt zu, daß diese Besetzung chinesisches Gebietes ohne die Erlaubnis der chinesischen Regierung erfolgt. Die kritische Situation zwingt aber Japan, zu diesen notwendigen Maßnahmen der Selbstverteidigung zu greifen.

Die Flüchtlinge aus dem Korridor. Die Verhandlungen über die Rückführung der Soldaten Flüchtlinge haben zu einem deutsch-polnischen Abkommen geführt. Etwa zwei Drittel der Flüchtlinge, nämlich 1426 Personen, können in der Zeit vom 18. bis 20. Oktober in ihre Heimstätten zurückkehren.

## Mißglückte Verteidigung

Unsere Enthüllungen über den Werdegang des Reichsernährungsministers Hermes haben dem Streit um ihn eine breitere Grundlage gegeben. Es handelt sich jetzt nicht mehr allein um die Frage, ob sein persönliches Verhalten im Amte, insbesondere bei der Verwaltung der Stoff-Ausgleichskasse, der Anschaffung des Autos und der Möbel einwandfrei war, sondern um die viel wichtigere, ob ein ungeeigneter Mann, den schlimmste Hintertreppentaktik zum Minister gemacht hat, noch länger auf diesem Posten bleiben kann.

Die Haltung der Presse zu unserer Veröffentlichung ist verschieden. Die agrarische Presse schweigt zum größten Teil. Sie ist mit der Politik von Hermes so zufrieden, daß ihr die Angriffe gegen ihn und die Erschütterung seiner Stellung recht unangenehm sind. Die liberale Presse gibt ihren Lesern nur Kenntnis von unserer Veröffentlichung und will das Ergebnis der Untersuchung abwarten. Nur die „Berliner Volkszeitung“ zieht bereits Folgerungen. Sie meint, es sei selbstverständlich, daß Hermes das Kabinett schleunigst zu verlassen habe, wenn die von uns veröffentlichten Schriftstücke echt sind.

An der Echtheit unserer Veröffentlichung aber wagt selbst die „Germania“ nur sehr vorsichtig Zweifel zu hegen, Zweifel, deren Richtigkeit ihr Parteifreund Hermes bestätigen könnte. Es ist infolgedessen verständlich, daß die Abwehr der „Germania“ unserer Enthüllung gegenüber sehr lahm ist. Sie sucht deshalb das Kampffeld zu verschieben, indem sie die von uns von je her und in den letzten Wochen auch von den Rechtssozialisten an den Tag gelegte Gegnerschaft zu Hermes aus agitatorischen Gründen zu erklären sucht.

Das geschieht aber ohne Berechtigung. Nicht agitatorische Gründe, sondern die dauernde Schädigung der Interessen der großen Masse der verbrauchenden Bevölkerung haben uns von Anfang an zum schärfsten Gegner der agrarischen Politik von Hermes gemacht und uns gezwungen, nachdem eine Fülle unsiebamer Mitteilungen aus seinem Amte an die Öffentlichkeit gedrungen und nachdem Einzelheiten über die Art seiner Ernennung zum Minister bekannt geworden sind, seine schnelle Beseitigung zu fordern.

Die „Germania“ macht ja deshalb auch nicht einmal den Versuch, die von uns aus der Denkschrift zitierten Angaben zu entkräften. Es bleibt infolgedessen dabei, daß lediglich aus Parteinteresse ein seiner Aufgabe durchaus nicht gewachsener Mann zum Minister befördert wurde, weil seine Persönlichkeit den Zentrumsagrariern und Kapitalisten Gewähr dafür zu bieten schien, daß er unter dem Deckmantel des Katholizismus agrarische und großkapitalistische Wirtschaftspolitik betreiben werde. Er hatte ja auch die in dem Rundschreiben außerdem ausgesprochene Hoffnung erfüllt, daß der Nachwuchs aus Zentrumskreisen in einflussreichen Beamtenstellungen untergebracht werde.

In welche Verlegenheit die „Germania“ durch unsere Veröffentlichung gekommen ist, geht aber auch aus der Tatsache hervor, daß sie diese Durchsetzung des Beamtenkörpers mit Zentrumsanhängern als etwas durchaus Natürliches und Notwendiges darstellte. Sie schreibt:

„Daß das Zentrum die Verantwortung in der Regierung nicht dauernd übernehmen konnte, wenn es sich nur hätte auf den durchweg zentrums-reinen höheren Beamtenstand und auf die neuen sozialistischen Beamtenkräfte stützen können, versteht sich von selbst. Es war ein natürliches Recht, das unsere Parteifreunde geltend machten, wenn sie eine angemessene Berücksichtigung auch ihrer Parteianhänger bei der Besetzung neuer Beamtenstellen verlangten.“

Das ist ein Eingeständnis, das wir uns merken wollen. Denn bisher haben alle bürgerlichen Parteien den Standpunkt vertreten, daß der Beamtenkörper an sich unparteiisch sei, und von diesem Standpunkt ausgehend, haben sie stets mit aller Entschiedenheit die Forderung der Arbeiterklasse bekämpft, die eine Änderung in der Zusammensetzung des Beamtenkörpers verlangte und die Vorrechte der Besizhenden zu beseitigen suchte. In Wirklichkeit ist ja auch der Beamtenkörper niemals unparteiisch gewesen. Da die Beamten zum allergrößten Teil aus den bestehenden Bevölkerungsschichten stammen, sind sie stets eine Stütze des herrschenden kapitalistischen Systems gewesen und haben den Ansprüchen und Forderungen der Arbeiterklasse stets entschieden Widerstand geleistet.

Unsere Bemerkung, wir hätten zu der von der Regierung angeordneten Untersuchung kein Vertrauen, glaubt das Zentrumblatt nur aus unserer Furcht verstehen zu können, das sozialistische Agitationsbedürfnis könne dabei zu kurz kommen. Das ist eine durchaus falsche Deutung. Wir und mit uns wohl der größte Teil der Öffentlichkeit — können zu einem Untersuchungsverfahren kein Vertrauen haben, dem die Voraussetzungen für die Ermittlung der Wahrheit und die unparteiische Urteilsbildung vollkommen abgehen. Eine Untersuchung, die in den Händen von Ministern liegt, ist eine Untersuchung von Vorgesetzten zu Untergebenen. Die Wahrheit kann hierbei nie an den Tag kommen.

Wir müssen aber auch ganz offen aussprechen, daß wir einen Zentrumsminister ebensowenig wie einen vosspartei-



# Stimmen der Parteipresse

## Bremer Arbeiterzeitung

Nach qualvollen Wochen eines heftigen Kampfes, der fast überall sich zu den heftigsten Formen verflücht, fiel endlich am Sonnabend, den 17. Oktober — einem nunmehr historischen Tag in der Geschichte der Arbeiterbewegung — die schwerwiegende Entscheidung. Sie wirkte natürlich nicht als Ueberraschung, nach keiner Seite hin; denn sie ergab sich mit unerlöschlicher Logik aus der Fragestellung Moskaus zu den auswählendsten Problemen der Gegenwart. Sie war vorgeschrieben nicht erst vom zufälligen Mehrheitsverhältnis des Parteitag (bei umgekehrter Mehrheit wäre das Ergebnis das gleiche gewesen), sondern schon von der Stunde an, in der in Moskau zwei Delegierte der Partei, Dänzig und Stöcker, sowohl ihren Genossen Crispian und Dittmann als auch dem Leipziger Parteitag, der Verhandlungen mit Moskau nur unter Aufrechterhaltung der Autonomie der Partei forderte, in den Räuden fielen und sich zum bolschewistischen Programm bekannnten. Der Akt, der somit mitten durch den Parteivorstand ging, ging auch mitten durch die Partei. Die beiden Hälften, die sich seit der Bekanntgabe der 21 moskowitzischen Bedingungen auf das heftigste beämpften, fielen am 16. Oktober auseinander — jedoch nicht schmerzlos.

Kein einziger Teilnehmer des Parteitages war sich vom ersten Tage an im Unklaren darüber, daß ein Zusammenhalten oder gar künstliches Zusammenfügen dieser beiden Hälften ein Ding der Unmöglichkeit sein würde. Nur den anwesenden Gästen und dem graujamren Spiel der linken Mehrheit, die mit einem bürokratisch-programmatisch verlaufenen Parteitag prunken wollte, war es zu verdanken, daß die Trennung nicht schon am zweiten Tage eintrat. Denn im Volkspark zu Halle tagten in Wirklichkeit zwei Parteitage nebeneinander, die gegenseitig aneinander vorbeiredeten. Was dem einen „im Uff“, war dem anderen „im Kackigall“. Selten applaudierten oder mißbilligten beide das gleiche Wort, geschweige denn den gleichen Gedanken.

Aber auch ein „dritter Parteitag“ taute unsichtbar im gleichen Saal: der russisch-kommunistische „Katholikentag“. Die Hälften waren im voraus so sicher, daß das Aufgehen der U. S. P. D. in die R. P. D. erfolgen würde, daß alle Anwesenden diese Hoffnung nährten. Sowjetflagen, bolschewistische, kommunistische Literatur im Gehen und auf den Tischen, kommunistische Junglinge auf allen Stufen, die „rote Fahne“ in allen Ecken, Kommunisten als Beherrscher des Saales, der Kommunistenführer Ledi als Inspirator des linken Flügels, Reim in nächster Nähe der Gener. Koenen, Kimmle, Stöcker, Däumig, russische Kommunisten als Hauptredner — kurz Moskau in Halle! Man ließ sich widerstandslos alles materielle wenigstens gefallen, bis schließlich die Unversöhnlichkeit der russischen Methoden, alles zu verunglimpfen, was nicht „orthodox-bolschewistisch“ ist, die Genossen, die nicht knechtisch und kritiklos alles gutgläubig hinnahmen, zur energischen Abwehr aufriefen.

## Die Not der Arbeitslosen

Folgender Notzettel eines stellunglosen Handlungsgehilfen geht uns mit der Bitte um Veröffentlichung zu: Heute stellte sich im Auftrage des Magistrats Charlottenburg eine polizeibräutliche Dame bei mir ein. (Falls die Dame nicht „ehrenamtlich“ diese Tätigkeit ausübt, könnte schon wieder ein Arbeitsloser in dieser Stellung untergebracht werden, denn wer sozial Felze trägt, hat doch einen Erwerb gar nicht nötig.) Sie erklärte mir, wegen der Stellenlosenunterstützung zu kommen und gab mir allerlei nützliche Ratsschläge, die ich ja ohne diese kluge Dame schon längst befolge, aber von deren Ratsschlägen ich leider nicht leben kann. — Denn 54 Mk. Unterstützung erhalte ich für mich und meine Mutter und sozial gebe ich bald für Porto auf Inzerate und für Fahrgele wöchentlich aus. — Ferner ließ sie sich zu der äußerst „politischen“ Bemerkung hinreißen: „Wer so gesund ist, wie ich, mühte doch arbeiten.“ Ich hatte mich nun gefreut, daß dieselbe daraufhin eine Anstellung beim Magistrat oder irgendeiner Behörde heranziehen wird. — Aber weit gefehlt! Denn dann mühte ja eines von den 16- oder 17-jährigen Mädchen, welche es zwar nicht so nötig haben, aber billiger arbeiten, entlassen werden, oder aber eine von den Beamtensöhnen, welche dort herumlungern, deren Väter schon einträgliche Posten bei der Behörde inne haben. Aber wo sollten dann diese Töchter ihr Taschengeld für — Pralines hernehmen.

Ich war 4 Jahre im Felde und jetzt erhält man den berühmten Dank des Vaterlandes. — Vor 4 Wochen habe ich beim Magistrat Charlottenburg mich um einen Posten beworben. Nach zwei Wochen erhielt ich einen Fragebogen mit circa 60—70 Fragen

brüchen bisweilen ins Opernhafte und konnte sich nicht recht ausparodistisch. Hans Marx geriet bei seinen lachenden Kraftauswürfen. Lucie Höflich hat noch immer die rechte Natur für die „Griffel“ als scheuernde Magd und brokatene Gräfin, aber auch sie konnte sich in dieser engen Aufführung (die weit hinter der früheren Otto Brahm's mit Elie Lehmann im „Deutschen Theater“ zurückfiel), nur in einigen Szenen voll entfalten. Sonst machte sich nur Herr Kaiser als alter Bauer günstig bemerkbar. Der Rest ist Schweigen. Gehart Hauptmann wurde gerufen.

E. B.

Russischer Abend des „Anbruch“. Weniger das chaotisch Herauswuchernde findet sich in den jugendlichen Veranstaltungen der „Anbruchsmusiker“ als vielmehr die erste Kraftentfaltung des ausbreitend fähig gewordenen. Der Vormittag der Entwicklung ist ihr Wirkungsgebiet. — Werte kultivierend, nicht aus den Schichten gabend.

Selmar Negrowitz dirigierte das 1. ordentliche Konzert. Er verusgabte sich an Temperament in Sforzab's 3. Symphonie, einem klassisch anmutenden Werk von sinnfällig luxuriantem Charakter, erlachend in der Linie bei zu weit gepönnener Stimmungs-einheit. Ein harter Kontrast zu der herben Plastik des Nachmann'schen Klavierkonzertes! Das 3. Klavierkonzert rasi von abschüssigen Gewalten, die targe Melodie erglitz sich raus. Margarete Wit gab sich technisch und geistig als Meisterin; sie versuchte mit ganzem Körper zu gestalten, wo die physische Kraft ihrer Arme versagte. — Hoch über der Kunst der Zeit kreist der Rhythmus der Rasse. Vorobines „Polowener Tänze“ atmen Klima und Scholle, in ihrem Temperament glüht zeitlos jung Volksblut. Regwit schlug Flammen.

Windisch.

Große Volksoper Berlin. Am Mittwoch, den 3. November, nehmen die von der G. B. O. geplanten eigenen Opernvorstellungen in der „Neuen Welt“, Hofenheide, ihren Anfang. Für die erste Aufführung ist als Beehoben-Gedekfester „Fidelio“ angelegt. Für die musikalische Leitung ist Generalmusikdirektor Leo Blech gewonnen.

Elfe Lehmann ist von der Direktion des Rose-Theaters für Anfang November zu einem Gastspiel verpflichtet worden.

Neues Schickles neues Schauspiel „Am Glockenturm“, das bei der Uraufführung in Saarbrücken starke Wirkung geübt hat, ist als Buch im Verlage von Paul Cassirer erschienen.

Richtigstellung. Die Bürgermeisterschächter, die gesehen haben will, wie der Forstrat Scherich im Walde von Blawomes'stütige Schichten (sagt und die sich dann bei einem Nachhau auf seiner Trupplia durch Berge von Kableusen, Kommissar, Butter und käuflich ergebene Stricklöcher ab: welche Bürgermeisterschächter heißt nicht die Blide, sondern die Reide. Wir bitten um Entschuldigung, daß der Druckfehler verurteilt hat, den Ruhm der Bürgermeisterschächter vor der Nachwelt zu verdunkeln und beuten uns, den Schaden schleunigt zu reparieren.

zum Ausfüllen. (Nebenbei Fragen, die mit keiner Tätigkeit etwas zu tun haben.) Nach wiederum 2 Wochen erhielt ich den Bescheid: Hilfskräfte werden augenblicklich nicht eingestellt. Wo warum nicht bald diese Antwort. Warum die ganze unnötige Arbeit und Ungewißheit.

Also Sie sehen, es wirkt immer aufreizend, wenn man Darnen mit ausgefuchter Eleganz zu notleidenden Arbeitslosen schickt. So was nennt man „Steine statt Brot“.

Man sieht daraus, wie unbegründet die Vorwürfe gegen die Arbeitslosen sind, daß sie nicht arbeiten wollen, und ferner, in welcher Not sich gerade stellunglose Handlungsgehilfen befinden. Es ist deshalb sehr verständlich, daß sie besonders dadurch in Erregung versetzt werden, daß in den Behörden Posten vielfach nicht nach Leistung, sondern nach Gunst vergeben werden.

## Einig im Kampf gegen die Sozialisierung

Die Deutsche Volkspartei läßt verbreiten, daß alle Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten in der Partei aus der Luft gegriffen seien. Die parteioffizielle Rundgebung sagt:

„Ueber die Stellung, die von den Vertretern der Deutschen Volkspartei im Kabinett zu dem Sozialisierungsbeschlusse der Regierung eingenommen wird, herrscht volles Einverständnis zwischen ihnen und der Fraktion. Ebenso ist man sich innerhalb der Fraktion selbst in den Grundfragen der Sozialisierung vollkommen einig, so daß die Sozialisierung des Bergbaues sowohl von der Fraktion selbst, wie zwischen der Fraktion und den Mitgliedern der Deutschen Volkspartei im Kabinett keine Beratslung zu irgendwelchen grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten bietet.“

Daran hat die auf dem Boden des Klassenkampfes stehende Arbeiterschaft nie gezweifelt. Wenn es anderen so schien, als ob es Meinungsverschiedenheiten zwischen den volksparteilichen Mitgliedern des Kabinetts und der volksparteilichen Fraktion gegeben habe, so nur deshalb, weil sie so naiv waren, den Angaben der Minister Glauben zu schenken. Deren Stellungnahme aber war stets nur diktiert von dem Bestreben, der Öffentlichkeit Sand in die Augen zu streuen und die offene Feindschaft gegen die Sozialisierung zu vertuschen.

## Kinder in Not!

Im November dieses Jahres soll im ganzen Reiche eine Sammlung unter der Parole „Kinder in Not“ veranstaltet werden. Dem Elend, das der Weltkrieg als einziges und handgreiflichstes Erbe hinterlassen hat, unterliegen die noch unentwickelten Körper unserer Kinder naturgemäß am ehesten. Geradezu grauenhaft sind die Zahlen, die bisher von Ärzten über den Gesundheitszustand der deutschen Kinder veröffentlicht worden sind. Schon auf dem vor acht Monaten in Genf stattgefundenen internationalen Kongress für Kinderhilfe erklärte Frau Adèle Schreiber, daß in Deutschland 2 1/2 Millionen Kinder in den nächsten Jahren dem Untergange geweiht und daß weitere 8 Millionen ernstlich gefährdet sind, wenn nicht sehr rasch Hilfe gebracht wird. Seitdem ist aber für die Kinder nicht nur nichts Kennenswertes getan worden, sondern Not und Elend haben einen noch weiteren Kreis gezogen. Immer weitere Tausende von Arbeitern sind arbeitslos auf die Straße gesetzt worden. Immer höher kletterten die Preise für Nahrungs- und Bekleidungsmitel.

Diese einschliche Teuerungswelle gefährdet in hohem Maße die bisher bestehenden sozialen Einrichtungen. So sind, wie die „Voss-Zeitung“ meldet, 32 v. H. aller bestehenden Siedlungsheime, 21 v. H. aller Mütterheime, 12 v. H. der Säuglings-Krankenanstalten, 8 v. H. der Entbindungsanstalten in ihrem Bestehen gefährdet. Die Tuberkulose, der schlimmste Feind der Heranwachsenden, ist bei den Kindern von 1 bis 6 Jahren um das Dreifache, im Alter bis zu 15 Jahren um das Vierfache gestiegen. Eine Milliarde Mark sei heute zur Rettung der Kinder notwendig. Wenn diese nicht aufgebracht wird, könne Deutschland zugrunde gehen!

Was sollen angesichts solcher herzzerreißender Not freiwillige Sammlungen bewirken können? Hoffst irgendein Mensch im Ernste, eine solche Summe mit dem Ringelbeutel auszubringen? Die Ergebnisse der letzten Wohltätigkeitsveranstaltungen sollten doch solche Illusionen von vornherein erlösen. Die deutschen Besitzenden interessieren heute nur noch die Kurs- und Dividendentabellen. Sie prassen mit ihren mühelosen Geminnen in überschwenglichem Luxus und lassen ihre Nebenmenschen in Gefassenheit verkommen. Rein, hier ist andere Hilfe notwendig. Die Regierung muß die notwendigen Mittel bereitstellen. Sie hat hierzu die Pflicht und kann sich dieser unter keinem Vorwand entziehen. Die gewaltigen Dividenden-Ausschüttungen der letzten Zeit weisen hier klar den Weg, auf welchem die erforderlichen Mittel zu erlangen sind. Sie sind ja nur der verzweifeltsten Not des Proletariats abgerungen. Außerdem muß daran erinnert werden, daß man im Kriege ohne Bedenken im besetzten Gebiet zur Beschaffung von Rohstoffen in geschritten ist, um sie als Kommandostellen, Kasinos oder Lazarette dem Kriege dienstbar zu machen. Soll man jetzt, wo es der größten Gefahr zu begegnen gilt, der eigenen Kinder willen vor Beschlagnahme von Bitten des eigenen Landes zurücktreten? Jede gebotene Hilfe soll angenommen werden, aber die beachtlichste Sammlung „Kinder in Not“ muß von uns abgelehnt werden, weil sie die Regierung von ihrer eigenen Verantwortung ablenkt und dadurch falsche und gefährliche Hoffnungen geweckt werden könnten.

Nach Moskau. Wie die „Dema“ erfährt, soll von den Neukommunisten als deutsches Mitglied in die Exekutive der 3. Internationale auf Grund der in Halle ausgesprochenen Einladung Sinowjews Adolph Hoffmann delegiert werden. Er wird sich voraussichtlich in etwa drei Wochen nach Moskau begeben.

## Aus der Partei

### 18. Distrikt

Unsere Genossen im 18. Distrikt hatten zu gestern Abend eine Versammlung nach der Aula in der Grünhaller Straße abgerufen. Die Moskauer hatten am Tage zuvor ihre Versammlung gehabt, die von unseren Anhängern nicht besucht wurde. Wir hatten keine Neigung, uns in unserer aufbauenden Arbeit stören zu lassen und hatten deshalb ausdrücklich nur die Gegner der Bedingungen eingeladen. Die Neukommunisten dagegen wollten sich durchaus noch weiter an unsere Rodschäke hängen und hatten einem gefassten Beschluß zufolge, ihre Sprenglöcher in unsere Versammlung dirigiert. Bei Beginn der Versammlung richtete der Leiter an diejenigen, die angeblich erschienen waren, die Aufforderung, den Saal zu verlassen. Das wurde mit Hochrufen und Standal beantwortet. Daraufhin schloß der Vorsitzende kurzerhand die Versammlung.

Kun ging es nach der Aula der Schule in der Christianstraße, die in kurzer Zeit von unseren Anhängern überfüllt war. Alles atmete auf, daß wir nun endlich zu wirklicher Arbeit kommen können. Die Vorgänge in den letzten Versammlungen haben eine große Anzahl unserer Genossen so angewidert, daß sie erklärt hatten, solche Standalaktionen nicht mehr erleben zu wollen. Selbst Genossen, die für die Bedingungen gestimmt haben, erklärten jetzt, bel uns zu bleiben, sie mit der Kraxelberggesellschaft nichts zu tun haben wollen. Die Versammlung verlief in bester Harmonie. Der Distrikt wählte sich keine Distriktsleitung. Die Genossen Kiefer und Kowal wurden Vorsitzende,

der bisherige Kassierer Nehuska Verwalter unserer Finanzen und Genosse Hermann Kiefer Mitglied der Rechtskommission. Dann erstattete Genosse Leib den Bericht vom Parteitag, der vom Genossen Kiefer ergänzt wurde. Einmütig sprach die Versammlung den Delegierten ihr Vertrauen aus. Außerdem wurde ein scharfer Protest gegen die Ausweisung Sinowjews und Losowskys angenommen.

Am Freitag finden Abteilungsversammlungen statt, zu welcher unsere Genossen recht zahlreich erscheinen wollen. Arbeitsfreude kehrt wieder, um wieder gut zu machen, was die Zerkümmerter der Partei zerschlagen haben.

## Gewerkschaftliches

### Die neue Gewerkschaftsopposition

Genossin Elie Beck schreibt uns:

„Auf meine in der „Freiheit“ vom 30. September erschienene Erklärung bringt ein U. S. P.-Genosse in der „Roten Fahne“ vom 7. Oktober eine Erklärung, die bis heute insolge Zeitmangels noch nicht benutzbar konnte. Ich sehe mich jedoch gezwungen, auf einige Bemerkungen in dieser Erklärung einzugehen. Der Genosse behauptet, daß die Opposition des Zentralverbandes der Angestellten bisher über einen inhaltlosen Wurzelschwall nicht hinausgekommen sei, und erklärt im gleichen Atemzuge, daß er vielen Sitzungen der Opposition beigewohnt habe.“

Es ist doch recht bezeichnend für die geistige Höhe des betreffenden Genossen, daß er die Gelegenheit seiner Anwesenheit nie benutzte, um der oppositionellen Bewegung den Inhalt zu geben, den sie nach seiner Meinung haben mühte. Er ist aber auch dazu gar nicht in der Lage, denn aus dem ganzen Inhalt der Erklärung und aus mir bekannten Tatsachen geht hervor, daß er nur eine vorgeschobene Person ist. Wenn er sich doch wenigstens bei seinen Hintermännern hätte eine anständige, literarische Erklärung zurechtmachen lassen. Selbstverständlich steht dieser Genosse auf dem linken Flügel der U. S. P. D., glaubt nur seine Opposition führen zu können durch Produktionskontrolle, Ausklärung und Radikalisierung der Mitglieder. Weiter behauptet er, daß nicht Zeitungen zu stürzen unser Ziel sein kann.

Er scheint sich die Moskauer Bedingungen und Thesen nicht genau durchgelesen zu haben. Damit es ihm und denen, die auf der gleichen geistigen Höhe stehen, leichter wird, sich über die Dinge, von denen sie bisher nichts verstehen, ein Urteil bilden zu können, weise ich sie auf die Thesen der 3. Internationale hin: „Die Gewerkschaftsbewegung, die Betriebsräte und die 3. Internationale“, 1. Teil Nummer 4 (abgedruckt in der „Freiheit“ vom 29. August 1920, Morgenausgabe), wo es ausdrücklich heißt:

„Nur auf diese Weise wird es möglich sein, aus den Gewerkschaften die opportunistischen Führer zu entfernen, nur auf diese Weise können die Kommunisten an die Spitze der Gewerkschaftsbewegung treten und sie zu einem Organ des revolutionären Kampfes für den Kommunismus machen.“

Das ist es ja gerade, weshalb ich mich gegen die verlogene Art der kommunistischen Opposition gewandt habe. Sie und besonders ihr geistiger Führer Lange wenden sich gegen die bisherige Opposition, die sie einmal verschwommen und ein andermal als verbandsschädigend beschreiben. Dabei sah ein Teil dieser Herrschaften in der bisherigen Opposition. Dort spielten sie aber eine sehr traurige, stumme Rolle und haben sich recht wenig um die Fortentwicklung des Oppositionsgedankens gekümmert. Nun auf Kommando von Moskau geht plötzlich der Kampf los, und da war es von mir wohl berechtigt, zu fragen, welche Rolle ihr geistiger Führer Paul Lange nun dabei spielt.

Bei dieser Gelegenheit will ich darauf hinweisen, daß die Moskauer Bedingungen auch sonst innerhalb der Opposition verheerend gewirkt haben. Der in der „Freiheit“ erschienene Artikel von Fritz Wolff ist hierfür schon der klarste Beweis.

Die Moskowitz in der Opposition des Zentralverbandes der Angestellten glauben vielleicht moralisch das Recht auf ihrer Seite zu haben, weil in einer Versammlung von ca. 30 Anwesenden sich 20 auf ihren Standpunkt stellten und in einer späteren Versammlung mit ca. 10 gegen 9 Stimmen mir ein Mißtrauensvotum für meine Haltung ausgesprochen worden ist. Die Leute treiben tatsächlich mit den ernstesten Dingen Spott.

Wie traurig, daß das gerade in der jetzigen Situation geschieht. Die „Asa“ hat die willkommene Gelegenheit ergriffen, fängt an, sich von allen Kommunisten in ihren Organisationen zu reinigen und wird wohl nun auch vor Paul Lange nicht haltmachen können. Ueber diese Spaltungsversuche der „Asa“ muß noch eingehend geredet werden. Ich will da heute nicht vorgreifen und nur betonen, daß ich jede Verdrängung der gewerkschaftlichen Opposition auf das Schärfste bedaure. Die aus der „Asa“ herausgeworfenen Kommunisten werden zu Schädlingen der Angestelltenbewegung gerade dann, wenn man sie herausgeworfen hat. Die Unterbindung der freien Meinung, die durch diesen Beschluß herbeigeführt wird, finde ich empörend. Da sollten aber auch die Oppositionellen, die sich der Diktatur der 3. Internationale unterwerfen, wenigstens so klug sein und bedenken, daß sie eine hoffnungslose Minderheit sind, wenn ihr Kampf um das Verbleiben im Verband nicht von all den Elementen unterstützt wird, die ein Gefühl für Recht in sich tragen.

Hier heißt es jetzt bekennen, wer man ist. Unsere bisherige Oppositionsbewegung wird von niemand, der ehrlich ist, anders als eine ideale bezeichnet werden können. Der Kampf, der zum Hinauswurf der sechs alten Führer führte, ging um ein markantes, klares Prinzip. Den Kampf, den die kommunistische Opposition und deren zukünftiger Anhang führt, ist nichts weiter, als ein Kampf um verschwommen Gebilde.

Meinen bisherigen Oppositionskollegen sollte meine erste Erklärung den rechten Weg weisen. Sie sollte ihnen sagen, daß es nicht darauf ankommen kann, in jedem Falle Opposition zu machen, sondern daß die Einheit der Bewegung geschützt werden muß, selbst wenn noch unfähigere und verlogener Führer an der Spitze stehen. Die Zerstückelung der Bewegung durch eine noch unfähigere und noch verlogener kommunistische Opposition bedeutet eine noch größere Gefahr, weil durch das Auftreten dieser Elemente die ganze Bewegung in Frage gestellt wird.

## Ein weiterer Schritt zur Einheitsorganisation im „Deutschen Verkehrsband“

Der außerordentliche Verbandstag des Zentralverbandes deutscher Post- und Telegraphen-Bediensteten sagte auf seiner Tagung vom 18.—20. d. M. in Berlin einstimmig den Beschluß, zwecks Schaffung der Einheitsorganisation für das gesamte Transport- und Verkehrsgewerbe unter dem Namen „Deutscher Verkehrsband“ sich am 1. Januar 1921 dem Verband des Post- und Telegraphenpersonals, Reichsabteilung im Deutschen Transportarbeiter-Verband, anzuschließen. Der Deutsche Verkehrsband, der sich aus dem Deutschen Transportarbeiter-Verband und dem Deutschen Eisenbahner-Verband zusammenschließt, umfaßt bereits heute über 1 1/2 Millionen Mitglieder der staatlichen und privaten Verkehrsbetriebe einschließlich der Betriebe der Reichspost- und Telegraphen-Verwaltung. Durch diesen Beschluß hat sich das gesamte Post- und Telegraphenpersonal einen Machtfaktor geschaffen, der bei den künftigen Kämpfen um bessere Entlohnungs- und Dienstverhältnisse, sowie zum Schutze ihrer Rechte eine ausschlaggebende Bedeutung erlangen dürfte. Die der Einheitsorganisation noch fernstehenden Kopfarbeiter (Beamten)

**Zähne 4 u. 7 Mk. mit Friedenskautschuk**  
3 Jahre schriftliche Garantie. Zahnstehen mit Holzbohrung bei Bestellung von Gebissen gratis. Kronen v. 30 Mk. an  
Spez.: Zähne ohne Saumen. Keine Luxuspreise.  
**Zahn-Praxis Hatvani, Danziger Straße 1.**

werden sehr hoffentlich auch zu der Erkenntnis kommen, daß ihre Interessen und Rechte nur an der Seite der Arbeiterschaft wirksam vertreten und gewahrt werden können. Mögen die Delegierten des jetzt tagenden Verbandstages des Reichsverbandes der Post- und Telegraphen-Beamten ebenfalls durch Beschluß den ersten Willen bekunden, sich dem Deutschen Verkehrsband anzugliedern. Machtvoll und mit Erfolg kann nur die Einheitsorganisation in allen wirtschaftlichen und beruflichen Fragen für das gesamte Post- und Telegraphenpersonal auftreten.

### Die Berufsgenossenschaftsangeestellten

bekämpften sich in einer im Saale der Buchdruckerei tagenden öffentlichen Versammlung mit der Revision des Reichstariffes. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Zentralverband der Angestellten gewidmet, der ein klares Bild der Tarifverhandlungen, die Stimmung der Versammlung war ausgezeichnet. Die Diskussion bewegte sich im Sinne des Referates. Den Vertretern des F. v. A. wurde das nötige Vertrauen ausgesprochen für die Vertretung bei den Verhandlungen. Die Versammelten erklärten, geschloffen hinter ihren Forderungen zu stehen und sind bereit, für dieselben mit allen gewerkschaftlichen Mitteln den Kampf aufzunehmen.

### Tariffbewegung im Buchdruckgewerbe

In einer außerordentlichen Generalversammlung des Vereins Berliner Buchdrucker und Schriftsetzer gab der Vorsitzende Kassini einen Bericht über die demnächst stattfindenden Tarifverhandlungen für das Buchdruckgewerbe. Die Verhandlungen des Tarifausschusses beginnen am 25. Oktober in Berlin.

Kassini beschränkte sich darauf, die von den Unternehmern gestellten Anträge kritisch zu beleuchten und die Stellung der Buchdruckerorganisation darzulegen. Die Unternehmern haben elf Anträge gestellt, die als Grundlage zu dem Aufbau des neuen Tarifes gelten sollen. Besondere Beachtung verdient, daß die Unternehmer verlangen, daß die wöchentliche Arbeitszeit 45 Stunden betrage, was im Gegensatz zu der bisherigen Auffassung, daß die tägliche Arbeitszeit acht Stunden betragen soll, zu der Annahme berechtigt, daß die Unternehmer die Einstellung der Arbeitszeit in ihr eigenes Ermessen stellen wollen. Auch wollen die Unternehmer mit dem Prinzip des Wochenlohnes brechen, der bisher für das Buchdruckgewerbe üblich war. Die Lohnzahlung soll vielmehr im Stundenlohn erfolgen, auch soll eine unterschiedliche Entlohnung für Verbeiratete und Ledige vorgenommen werden. Kassini bezeichnete es als eine grundsätzliche Frage, daß bei Abschluß des neuen Tarifes das Prinzip des Wochenlohnes beibehalten werden muß, ganz besonders aus dem Grunde, weil die Unternehmer mit einem alten Prinzip brechen wollen, woraus sie sich allerlei Vorteile verschreiben. Das geht besonders aus ihrem Antrag 7 hervor. Dieser besagt, daß Ueberstunden nicht verweigert werden dürfen, jedoch sind Ueberstunden nur solche Arbeitsstunden, die über die 45 stündige wöchentliche Arbeitszeit hinausgehen. Damit gelangt wird, daß erst die 49. Arbeitsstunde als Ueberstunde zu gelten hat. Diese Zumutung der Unternehmer wurde von den Funktionären mit großer Heftigkeit aufgenommen.

Am Schluß seiner Ausführungen erklärte Kassini, daß die Tarifkommission alles tun wird, um für das Buchdruckgewerbe einen Tarif zu erzielen, der für die Arbeitnehmer annehmbar ist.

Nach kurzer Debatte wurde eine Resolution angenommen, in der der Tarifkommission das Vertrauen ausgesprochen wird in der Erwartung, daß die Tarifkommission bemüht sein wird, bei Verhandlungen ihr Bestes im Interesse der Arbeitnehmer zu tun.

Weiter wurde einem Antrag zugestimmt, der verlangt, daß die Regelung des Lohnverhältnisses im neuen Tarif nach den Ge-

sichtspunkten des gegenwärtigen Lohnverhältnisses erfolgen soll.

## Groß-Berlin

### Proletarische Feierstunden

Am Sonntag, den 24. Oktober, vormittags 11 Uhr, im Großen Schauspielhaus, Karlstraße, unter Mitwirkung von Frau Durieux, Rezitation; Herr Scheg, Gejang; Herr Koncertmeister Wittenberg, Violine; Herr Drzewski, Orgel; Genosse Felix Stöffinger, Ansprache. Eintrittskarten a 2,50 M. sind zu haben in unserem Bureau, Breite Str. 8/9, in der Buchhandlung „Freiheit“, Breite Straße, in den „Freiheit“-Expeditionen: Klische, Panfil. 67, Göge, Trestlowstraße, Ede Dieboldhofener Straße, Wuyki, Johannstraße 9, Lorenz, Charlottenburg, Wallstr. 68, im Parteibureau, Reußstr. 3, beim Genossen Kaufmann und am Sonntag im Theater.

### Gegen die Tuberkulose

Die schlechten Ernährungsverhältnisse der letzten Jahre haben die Tuberkulose nicht vermindert. Es fällt nun auf, daß die Heilstätten, die von den Landesversicherungsanstalten mit lungen- und nervenleidenden Patienten belegt werden, nicht voll ausgenutzt werden. Es wird berichtet, daß Anstalten, die in eine Heilstätte aufgenommen werden wollen, abgewiesen werden mit der Begründung, die Heilstätten seien überfüllt. Uns wird berichtet, daß die Heilstätte Beelig nur mit 700 Patienten belegt ist, während 1200 Betten vorhanden sind. Die Patienten in Beelig teilen uns mit, daß es bei gutem Willen möglich sein müßte, die Vollbelegung der Anstalt zu erreichen und dadurch die Wartezeit abzukürzen.

Auf die Vorstellung der Vertretung der Patienten bei der Landesversicherung wurde erwidert, daß die Geldmittel und auch die zur Verfügung stehenden Lebensmittel nicht ausreichen, die Vollbelegung vorzunehmen. Man wolle sich aber mit den übrigen Anstalten im Reich in Verbindung setzen und eine Erhöhung der Beiträge in Erwägung ziehen. Dem Wunsche der Patienten, die Vollbelegung der Anstalt herbeizuführen, können wir uns im Interesse der Versicherten nur anschließen. Wenn diese bei geschwächtem Körper ihre Arbeitskraft wieder voll erhalten sollen, müssen sie die Möglichkeit bekommen. Diesen Umständen scheint heute weniger denn je Rechnung getragen zu werden. Menschenleben steht heute niedrig im Kurs.

### Wohnungsnot

Man sollte meinen, daß bei der heutigen Wohnungsnot es überhaupt nicht mehr möglich ist, wohnbare Wohnungen zu bekommen. Wer das denkt, der irrt sich.

Im Hause Wilmstr. 16, vorn 2 Treppen, bewohnt ein Ehepaar und ein Dienstmädchen zwei nebeneinander liegende Wohnungen. Also sechs Zimmer, zwei Küchen, zwei Speisekammern, zwei Kuchengänge. In demselben Hause ist eine Familie seit einem Jahr unter „dringend“ in der Wohnungsinpektion eingetragen und kann keine Wohnung bekommen, weil keine da ist. Nach Befragen bei einem Prüfer der Wohnungsinpektion wurde geantwortet, daß dem Ehepaar die eine Wohnung nicht weggenommen werden könnte, da dieselben seit dem Jahre 1916 darin wohnen.

Zwei tödliche Eisenbahnunfälle ereigneten sich gestern an verschiedenen Stellen. Am Osthafen war der 73 Jahre alte Arbeiter

Julius Bedek damit beschäftigt, die Gleise und die Zwischengänge von umherliegenden Papier zu säubern. Als nun eine Rangiermaschine einen Wagen abtrieb, überhörte der Greis, der an Schwerhörigkeit litt, die Warnrufe und das Herannahen des Wagens und geriet unter die Räder. Er wurde überfahren und so schwer verletzt, daß er auf der Stelle verschied. — Der 45 Jahre alte Bahnwärter Gustav Schulz aus der Andreasstr. 36 wurde beim Begehen der Strecke vom Lehrter Bahnhof zum Bahnhof Bellevue von einem vorübergehenden Zuge, dem er aus einem nicht feststellbaren Grunde wohl nicht genügend weit auswich, erfaßt und am Kopfe tödlich verletzt. Er starb schon auf dem Wege zum Krankenhaus Moabit. — Von einem Kraftwagen überfahren und getötet wurde der acht Jahre alte Schüler Kurt Berger aus der Kirchstr. 24. Er geriet in der Nähe der elterlichen Wohnung, als er den Fahrradweg überqueren wollte, unter die Räder und fand auf der Stelle den Tod.

Freisongert der Arbeiterjünger. Am Sonntag, nachm. 3 Uhr, veranstaltet bei günstigem Wetter der bekannte Arbeiter-Gesangsverein „Kreuzberger Harmonie“, M. v. A. S. V., eine öffentliche Gelangsaufführung auf dem Viktoria-Park. Um regen Zuspruch wird gebeten.

Charlottenburger Stadtverordnetenfraktion. Freitag, abends 7 Uhr, Sitzung im Rathaus, Berliner Str. 304. Erscheinen dringend notwendig.

4. Kommunalwahlkreis Prenzlauer Tor. Freitag, abends 7 Uhr, Stadt- und Bezirksverordnete bei Hoffmann, Lützenstraße 8.

Voranschlägliches Wetter für Berlin und Umgebung am Freitag. Nachts etwas neblig und leichter Frost, auch am Tage ziemlich kühl, überwiegend heiter und trocken bei mäßigen südöstlichen Winden.

### Aus den Organisationen

### Vereinskalender

Bund der deutschen Angehörigen und Beamten, Freies Mitarbeiterverhältnis (Kameraden), abends 7 Uhr, in den Kuffler-Heim, Kaiser-Wilhelm-Straße 21. Verhandlungen der sächsischen und westlichen Kreisvereinigungen des F. v. A. in der Hohenpetersschule, Moritz-Luther-Str. 23/25, abends 7 1/2 Uhr. Verhandlung der Ombudsman- und Vertrauensmänner der Siemensbetriebe in der Schloßstraße nachm. 4 1/2 Uhr.

Auto-Reparatur-Verein. Die Funktionseröffnung findet am Freitag, 22. Oktober, abends 7 Uhr, im Restaurant „Johann“, 7. Natl.

Verantwortlich für die Redaktion: Emil Kabsch, Berlin. Verantwortlich für den Verlagsanteil: Ludmila Kaminer, Karlsruhe. Verlagsstellen: „Freiheit“ e. G. m. b. H., Berlin. — Trud der „Freiheit“ Drucker: G. m. b. H., Berlin C. 2, Breite Straße 8-9.

Sieben erschienen! Sieben erschienen!

Die Soziologie des Volkshewismus

Mit Bezugnahme auf das Problem der Internationalen.

Von M. Jankow. Preis 3 Mark.

Ungekürzte Ausgabe für Organisationen 1 Mark.

Bestellungen richtet man sofort an die Buchhandlung „FREIHEIT“ Berlin C. 2, Breite Str. 8-9.

## DER MIETERSCHUTZ

Beste gemeinverständliche Darstellung des Mieterschutzes und der Höchstmietverordnung von Dr. Paul Herz u. Rechtsanwalt Dr. Kurt Boehm.

### Unentbehrlich für jeden Mieter

Preis 4 Mark

Bestellen Sie sofort bei der Buchhandlung „Freiheit“, Berlin C2

## PELZ-Waren

jetzt besonders billig!

Krausohr	M. 300
Koboldohr	M. 350
Alankohr	M. 300

Pelzwarenfabrik Komman, Sileske, Wulststraße 30, I., Untergrundbahn Spittelmarkt

## Die Sozialisierung und die Machtverhältnisse der Klassen

Preis 3.— Mark

Ungekürzte Ausgabe für Organisationen 1.— Mark

Bestellungen schon jetzt erbeten:

Buchhandlung „Freiheit“, Breite Straße 8-9

## Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband

Hilfsk. Berlin = Sebalanstraße 37/38

### Achtung! Herrenkonfektion!

Zuschnitten, Schneiderarbeiten, Hosen und Westenschnitten und Schneiderarbeiten.

### Branchenversammlung

Tagungsordnung: Wahl und Beschlußfassung über das Ergebnis der Verhandlungen mit dem Arbeitgeberverband.

### Achtung! Betriebsräte u. Vertrauensmänner

Wichtig! Achtung!

### Achtung! Herren- u. Damenmassbranche!

Mitgliederversammlung

## Rolportreure

Die Verfilmungsvorbereitung der Beschäfte

### Lenins 21 Punkte

Vertriebsgesellschaft soz. Verleger Kaiserstr. 10, II.

## Achtung, Felle

oder bei Kauf zu höchsten Tagespreisen

Reichhold & Schön, Gerichtstraße 51.

## Futterstoffe

Milch- und Weizenmehl kaufen Sie bei uns zu den besten Preisen.

Reichhold & Schön, Gerichtstraße 51.

## Schokolade billiger

Milch-, Nuss- und Schokoladen

Reichhold & Schön, Gerichtstraße 51.

## Erwerbstätige Frauen!

Verlangen den Tarif von 75 M. an, wünschenswerte Bedingungen 80 M. an, Reichhaltigkeit 90 M. an, Reichhaltigkeit 100 M. an, Reichhaltigkeit 110 M. an, Reichhaltigkeit 120 M. an, Reichhaltigkeit 130 M. an, Reichhaltigkeit 140 M. an, Reichhaltigkeit 150 M. an, Reichhaltigkeit 160 M. an, Reichhaltigkeit 170 M. an, Reichhaltigkeit 180 M. an, Reichhaltigkeit 190 M. an, Reichhaltigkeit 200 M. an, Reichhaltigkeit 210 M. an, Reichhaltigkeit 220 M. an, Reichhaltigkeit 230 M. an, Reichhaltigkeit 240 M. an, Reichhaltigkeit 250 M. an, Reichhaltigkeit 260 M. an, Reichhaltigkeit 270 M. an, Reichhaltigkeit 280 M. an, Reichhaltigkeit 290 M. an, Reichhaltigkeit 300 M. an, Reichhaltigkeit 310 M. an, Reichhaltigkeit 320 M. an, Reichhaltigkeit 330 M. an, Reichhaltigkeit 340 M. an, Reichhaltigkeit 350 M. an, Reichhaltigkeit 360 M. an, Reichhaltigkeit 370 M. an, Reichhaltigkeit 380 M. an, Reichhaltigkeit 390 M. an, Reichhaltigkeit 400 M. an, Reichhaltigkeit 410 M. an, Reichhaltigkeit 420 M. an, Reichhaltigkeit 430 M. an, Reichhaltigkeit 440 M. an, Reichhaltigkeit 450 M. an, Reichhaltigkeit 460 M. an, Reichhaltigkeit 470 M. an, Reichhaltigkeit 480 M. an, Reichhaltigkeit 490 M. an, Reichhaltigkeit 500 M. an, Reichhaltigkeit 510 M. an, Reichhaltigkeit 520 M. an, Reichhaltigkeit 530 M. an, Reichhaltigkeit 540 M. an, Reichhaltigkeit 550 M. an, Reichhaltigkeit 560 M. an, Reichhaltigkeit 570 M. an, Reichhaltigkeit 580 M. an, Reichhaltigkeit 590 M. an, Reichhaltigkeit 600 M. an, Reichhaltigkeit 610 M. an, Reichhaltigkeit 620 M. an, Reichhaltigkeit 630 M. an, Reichhaltigkeit 640 M. an, Reichhaltigkeit 650 M. an, Reichhaltigkeit 660 M. an, Reichhaltigkeit 670 M. an, Reichhaltigkeit 680 M. an, Reichhaltigkeit 690 M. an, Reichhaltigkeit 700 M. an, Reichhaltigkeit 710 M. an, Reichhaltigkeit 720 M. an, Reichhaltigkeit 730 M. an, Reichhaltigkeit 740 M. an, Reichhaltigkeit 750 M. an, Reichhaltigkeit 760 M. an, Reichhaltigkeit 770 M. an, Reichhaltigkeit 780 M. an, Reichhaltigkeit 790 M. an, Reichhaltigkeit 800 M. an, Reichhaltigkeit 810 M. an, Reichhaltigkeit 820 M. an, Reichhaltigkeit 830 M. an, Reichhaltigkeit 840 M. an, Reichhaltigkeit 850 M. an, Reichhaltigkeit 860 M. an, Reichhaltigkeit 870 M. an, Reichhaltigkeit 880 M. an, Reichhaltigkeit 890 M. an, Reichhaltigkeit 900 M. an, Reichhaltigkeit 910 M. an, Reichhaltigkeit 920 M. an, Reichhaltigkeit 930 M. an, Reichhaltigkeit 940 M. an, Reichhaltigkeit 950 M. an, Reichhaltigkeit 960 M. an, Reichhaltigkeit 970 M. an, Reichhaltigkeit 980 M. an, Reichhaltigkeit 990 M. an, Reichhaltigkeit 1000 M. an, Reichhaltigkeit 1010 M. an, Reichhaltigkeit 1020 M. an, Reichhaltigkeit 1030 M. an, Reichhaltigkeit 1040 M. an, Reichhaltigkeit 1050 M. an, Reichhaltigkeit 1060 M. an, Reichhaltigkeit 1070 M. an, Reichhaltigkeit 1080 M. an, Reichhaltigkeit 1090 M. an, Reichhaltigkeit 1100 M. an, Reichhaltigkeit 1110 M. an, Reichhaltigkeit 1120 M. an, Reichhaltigkeit 1130 M. an, Reichhaltigkeit 1140 M. an, Reichhaltigkeit 1150 M. an, Reichhaltigkeit 1160 M. an, Reichhaltigkeit 1170 M. an, Reichhaltigkeit 1180 M. an, Reichhaltigkeit 1190 M. an, Reichhaltigkeit 1200 M. an, Reichhaltigkeit 1210 M. an, Reichhaltigkeit 1220 M. an, Reichhaltigkeit 1230 M. an, Reichhaltigkeit 1240 M. an, Reichhaltigkeit 1250 M. an, Reichhaltigkeit 1260 M. an, Reichhaltigkeit 1270 M. an, Reichhaltigkeit 1280 M. an, Reichhaltigkeit 1290 M. an, Reichhaltigkeit 1300 M. an, Reichhaltigkeit 1310 M. an, Reichhaltigkeit 1320 M. an, Reichhaltigkeit 1330 M. an, Reichhaltigkeit 1340 M. an, Reichhaltigkeit 1350 M. an, Reichhaltigkeit 1360 M. an, Reichhaltigkeit 1370 M. an, Reichhaltigkeit 1380 M. an, Reichhaltigkeit 1390 M. an, Reichhaltigkeit 1400 M. an, Reichhaltigkeit 1410 M. an, Reichhaltigkeit 1420 M. an, Reichhaltigkeit 1430 M. an, Reichhaltigkeit 1440 M. an, Reichhaltigkeit 1450 M. an, Reichhaltigkeit 1460 M. an, Reichhaltigkeit 1470 M. an, Reichhaltigkeit 1480 M. an, Reichhaltigkeit 1490 M. an, Reichhaltigkeit 1500 M. an, Reichhaltigkeit 1510 M. an, Reichhaltigkeit 1520 M. an, Reichhaltigkeit 1530 M. an, Reichhaltigkeit 1540 M. an, Reichhaltigkeit 1550 M. an, Reichhaltigkeit 1560 M. an, Reichhaltigkeit 1570 M. an, Reichhaltigkeit 1580 M. an, Reichhaltigkeit 1590 M. an, Reichhaltigkeit 1600 M. an, Reichhaltigkeit 1610 M. an, Reichhaltigkeit 1620 M. an, Reichhaltigkeit 1630 M. an, Reichhaltigkeit 1640 M. an, Reichhaltigkeit 1650 M. an, Reichhaltigkeit 1660 M. an, Reichhaltigkeit 1670 M. an, Reichhaltigkeit 1680 M. an, Reichhaltigkeit 1690 M. an, Reichhaltigkeit 1700 M. an, Reichhaltigkeit 1710 M. an, Reichhaltigkeit 1720 M. an, Reichhaltigkeit 1730 M. an, Reichhaltigkeit 1740 M. an, Reichhaltigkeit 1750 M. an, Reichhaltigkeit 1760 M. an, Reichhaltigkeit 1770 M. an, Reichhaltigkeit 1780 M. an, Reichhaltigkeit 1790 M. an, Reichhaltigkeit 1800 M. an, Reichhaltigkeit 1810 M. an, Reichhaltigkeit 1820 M. an, Reichhaltigkeit 1830 M. an, Reichhaltigkeit 1840 M. an, Reichhaltigkeit 1850 M. an, Reichhaltigkeit 1860 M. an, Reichhaltigkeit 1870 M. an, Reichhaltigkeit 1880 M. an, Reichhaltigkeit 1890 M. an, Reichhaltigkeit 1900 M. an, Reichhaltigkeit 1910 M. an, Reichhaltigkeit 1920 M. an, Reichhaltigkeit 1930 M. an, Reichhaltigkeit 1940 M. an, Reichhaltigkeit 1950 M. an, Reichhaltigkeit 1960 M. an, Reichhaltigkeit 1970 M. an, Reichhaltigkeit 1980 M. an, Reichhaltigkeit 1990 M. an, Reichhaltigkeit 2000 M. an, Reichhaltigkeit 2010 M. an, Reichhaltigkeit 2020 M. an, Reichhaltigkeit 2030 M. an, Reichhaltigkeit 2040 M. an, Reichhaltigkeit 2050 M. an, Reichhaltigkeit 2060 M. an, Reichhaltigkeit 2070 M. an, Reichhaltigkeit 2080 M. an, Reichhaltigkeit 2090 M. an, Reichhaltigkeit 2100 M. an, Reichhaltigkeit 2110 M. an, Reichhaltigkeit 2120 M. an, Reichhaltigkeit 2130 M. an, Reichhaltigkeit 2140 M. an, Reichhaltigkeit 2150 M. an, Reichhaltigkeit 2160 M. an, Reichhaltigkeit 2170 M. an, Reichhaltigkeit 2180 M. an, Reichhaltigkeit 2190 M. an, Reichhaltigkeit 2200 M. an, Reichhaltigkeit 2210 M. an, Reichhaltigkeit 2220 M. an, Reichhaltigkeit 2230 M. an, Reichhaltigkeit 2240 M. an, Reichhaltigkeit 2250 M. an, Reichhaltigkeit 2260 M. an, Reichhaltigkeit 2270 M. an, Reichhaltigkeit 2280 M. an, Reichhaltigkeit 2290 M. an, Reichhaltigkeit 2300 M. an, Reichhaltigkeit 2310 M. an, Reichhaltigkeit 2320 M. an, Reichhaltigkeit 2330 M. an, Reichhaltigkeit 2340 M. an, Reichhaltigkeit 2350 M. an, Reichhaltigkeit 2360 M. an, Reichhaltigkeit 2370 M. an, Reichhaltigkeit 2380 M. an, Reichhaltigkeit 2390 M. an, Reichhaltigkeit 2400 M. an, Reichhaltigkeit 2410 M. an, Reichhaltigkeit 2420 M. an, Reichhaltigkeit 2430 M. an, Reichhaltigkeit 2440 M. an, Reichhaltigkeit 2450 M. an, Reichhaltigkeit 2460 M. an, Reichhaltigkeit 2470 M. an, Reichhaltigkeit 2480 M. an, Reichhaltigkeit 2490 M. an, Reichhaltigkeit 2500 M. an, Reichhaltigkeit 2510 M. an, Reichhaltigkeit 2520 M. an, Reichhaltigkeit 2530 M. an, Reichhaltigkeit 2540 M. an, Reichhaltigkeit 2550 M. an, Reichhaltigkeit 2560 M. an, Reichhaltigkeit 2570 M. an, Reichhaltigkeit 2580 M. an, Reichhaltigkeit 2590 M. an, Reichhaltigkeit 2600 M. an, Reichhaltigkeit 2610 M. an, Reichhaltigkeit 2620 M. an, Reichhaltigkeit 2630 M. an, Reichhaltigkeit 2640 M. an, Reichhaltigkeit 2650 M. an, Reichhaltigkeit 2660 M. an, Reichhaltigkeit 2670 M. an, Reichhaltigkeit 2680 M. an, Reichhaltigkeit 2690 M. an, Reichhaltigkeit 2700 M. an, Reichhaltigkeit 2710 M. an, Reichhaltigkeit 2720 M. an, Reichhaltigkeit 2730 M. an, Reichhaltigkeit 2740 M. an, Reichhaltigkeit 2750 M. an, Reichhaltigkeit 2760 M. an, Reichhaltigkeit 2770 M. an, Reichhaltigkeit 2780 M. an, Reichhaltigkeit 2790 M. an, Reichhaltigkeit 2800 M. an, Reichhaltigkeit 2810 M. an, Reichhaltigkeit 2820 M. an, Reichhaltigkeit 2830 M. an, Reichhaltigkeit 2840 M. an, Reichhaltigkeit 2850 M. an, Reichhaltigkeit 2860 M. an, Reichhaltigkeit 2870 M. an, Reichhaltigkeit 2880 M. an, Reichhaltigkeit 2890 M. an, Reichhaltigkeit 2900 M. an, Reichhaltigkeit 2910 M. an, Reichhaltigkeit 2920 M. an, Reichhaltigkeit 2930 M. an, Reichhaltigkeit 2940 M. an, Reichhaltigkeit 2950 M. an, Reichhaltigkeit 2960 M. an, Reichhaltigkeit 2970 M. an, Reichhaltigkeit 2980 M. an, Reichhaltigkeit 2990 M. an, Reichhaltigkeit 3000 M. an, Reichhaltigkeit 3010 M. an, Reichhaltigkeit 3020 M. an, Reichhaltigkeit 3030 M. an, Reichhaltigkeit 3040 M. an, Reichhaltigkeit 3050 M. an, Reichhaltigkeit 3060 M. an, Reichhaltigkeit 3070 M. an, Reichhaltigkeit 3080 M. an, Reichhaltigkeit 3090 M. an, Reichhaltigkeit 3100 M. an, Reichhaltigkeit 3110 M. an, Reichhaltigkeit 3120 M. an, Reichhaltigkeit 3130 M. an, Reichhaltigkeit 3140 M. an, Reichhaltigkeit 3150 M. an, Reichhaltigkeit 3160 M. an, Reichhaltigkeit 3170 M. an, Reichhaltigkeit 3180 M. an, Reichhaltigkeit 3190 M. an, Reichhaltigkeit 3200 M. an, Reichhaltigkeit 3210 M. an, Reichhaltigkeit 3220 M. an, Reichhaltigkeit 3230 M. an, Reichhaltigkeit 3240 M. an, Reichhaltigkeit 3250 M. an, Reichhaltigkeit 3260 M. an, Reichhaltigkeit 3270 M. an, Reichhaltigkeit 3280 M. an, Reichhaltigkeit 3290 M. an, Reichhaltigkeit 3300 M. an, Reichhaltigkeit 3310 M. an, Reichhaltigkeit 3320 M. an, Reichhaltigkeit 3330 M. an, Reichhaltigkeit 3340 M. an, Reichhaltigkeit 3350 M. an, Reichhaltigkeit 3360 M. an, Reichhaltigkeit 3370 M. an, Reichhaltigkeit 3380 M. an, Reichhaltigkeit 3390 M. an, Reichhaltigkeit 3400 M. an, Reichhaltigkeit 3410 M. an, Reichhaltigkeit 3420 M. an, Reichhaltigkeit 3430 M. an, Reichhaltigkeit 3440 M. an, Reichhaltigkeit 3450 M. an, Reichhaltigkeit 3460 M. an, Reichhaltigkeit 3470 M. an, Reichhaltigkeit 3480 M. an, Reichhaltigkeit 3490 M. an, Reichhaltigkeit 3500 M. an, Reichhaltigkeit 3510 M. an, Reichhaltigkeit 3520 M. an, Reichhaltigkeit 3530 M. an, Reichhaltigkeit 3540 M. an, Reichhaltigkeit 3550 M. an, Reichhaltigkeit 3560 M. an, Reichhaltigkeit 3570 M. an, Reichhaltigkeit 3580 M. an, Reichhaltigkeit 3590 M. an, Reichhaltigkeit 3600 M. an, Reichhaltigkeit 3610 M. an, Reichhaltigkeit 3620 M. an, Reichhaltigkeit 3630 M. an, Reichhaltigkeit 3640 M. an, Reichhaltigkeit 3650 M. an, Reichhaltigkeit 3660 M. an, Reichhaltigkeit 3670 M. an, Reichhaltigkeit 3680 M. an, Reichhaltigkeit 3690 M. an, Reichhaltigkeit 3700 M. an, Reichhaltigkeit 3710 M. an, Reichhaltigkeit 3720 M. an, Reichhaltigkeit 3730 M. an, Reichhaltigkeit 3740 M. an, Reichhaltigkeit 3750 M. an, Reichhaltigkeit 3760 M. an, Reichhaltigkeit 3770 M. an, Reichhaltigkeit 3780 M. an, Reichhaltigkeit 3790 M. an, Reichhaltigkeit 3800 M. an, Reichhaltigkeit 3810 M. an, Reichhaltigkeit 3820 M. an, Reichhaltigkeit 3830 M. an, Reichhaltigkeit 3840 M. an, Reichhaltigkeit 3850 M. an, Reichhaltigkeit 3860 M. an, Reichhaltigkeit 3870 M. an, Reichhaltigkeit 3880 M. an, Reichhaltigkeit 3890 M. an, Reichhaltigkeit 3900 M. an, Reichhaltigkeit 3910 M. an, Reichhaltigkeit 3920 M. an, Reichhaltigkeit 3930 M. an, Reichhaltigkeit 3940 M. an, Reichhaltigkeit 3950 M. an, Reichhaltigkeit 3960 M. an, Reichhaltigkeit 3970 M. an, Reichhaltigkeit 3980 M. an, Reichhaltigkeit 3990 M. an, Reichhaltigkeit 4000 M. an, Reichhaltigkeit 4010 M. an, Reichhaltigkeit 4020 M. an, Reichhaltigkeit 4030 M. an, Reichhaltigkeit 4040 M. an, Reichhaltigkeit 4050 M. an, Reichhaltigkeit 4060 M. an, Reichhaltigkeit 4070 M. an, Reichhaltigkeit 4080 M. an, Reichhaltigkeit 4090 M. an, Reichhaltigkeit 4100 M. an, Reichhaltigkeit 4110 M. an, Reichhaltigkeit 4120 M. an, Reichhaltigkeit 4130 M. an, Reichhaltigkeit 4140 M. an, Reichhaltigkeit 4150 M. an, Reichhaltigkeit 4160 M. an, Reichhaltigkeit 4170 M. an, Reichhaltigkeit 4180 M. an, Reichhaltigkeit 4190 M. an, Reichhaltigkeit 4200 M. an, Reichhaltigkeit 4210 M. an, Reichhaltigkeit 4220 M. an, Reichhaltigkeit 4230 M. an, Reichhaltigkeit 4240 M. an, Reichhaltigkeit 4250 M. an, Reichhaltigkeit 4260 M. an, Reichhaltigkeit 4270 M. an, Reichhaltigkeit 4280 M. an, Reichhaltigkeit 4290 M. an, Reichhaltigkeit 4300 M. an, Reichhaltigkeit 4310 M. an, Reichhaltigkeit 4320 M. an, Reichhaltigkeit 4330 M. an, Reichhaltigkeit 4340 M. an, Reichhaltigkeit 4350 M. an, Reichhaltigkeit 4360 M. an, Reichhaltigkeit 4370 M. an, Reichhaltigkeit 4380 M. an, Reichhaltigkeit 4390 M. an, Reichhaltigkeit 4400 M. an, Reichhaltigkeit 4410 M. an, Reichhaltigkeit 4420 M. an, Reichhaltigkeit 4430 M. an, Reichhaltigkeit 4440 M. an, Reichhaltigkeit 4450 M. an, Reichhaltigkeit 4460 M. an, Reichhaltigkeit 4470 M. an, Reichhaltigkeit 4480 M. an, Reichhaltigkeit 4490 M. an, Reichhaltigkeit 4500 M. an, Reichhaltigkeit 4510 M. an, Reichhaltigkeit 4520 M. an, Reichhaltigkeit 4530 M. an, Reichhaltigkeit 4540 M. an, Reichhaltigkeit 4550 M. an, Reichhaltigkeit 4560 M. an, Reichhaltigkeit 4570 M. an, Reichhaltigkeit 4580 M. an, Reichhaltigkeit 4590 M. an, Reichhaltigkeit 4600 M. an, Reichhaltigkeit 4610 M. an, Reichhaltigkeit 4620 M. an, Reichhaltigkeit 4630 M. an, Reichhaltigkeit 4640 M. an, Reichhaltigkeit 4650 M. an, Reichhaltigkeit 4660 M. an, Reichhaltigkeit 4670 M. an, Reichhaltigkeit 4680 M. an, Reichhaltigkeit 4690 M. an, Reichhaltigkeit 4700 M. an, Reichhaltigkeit 4710 M. an, Reichhaltigkeit 4720 M. an, Reichhaltigkeit 4730 M. an, Reichhaltigkeit 4740 M. an, Reichhaltigkeit 4750 M. an, Reichhaltigkeit 4760 M. an, Reichhaltigkeit 4770 M. an, Reichhaltigkeit 4780 M. an, Reichhaltigkeit 4790 M. an, Reichhaltigkeit 4800 M. an, Reichhaltigkeit 4810 M. an, Reichhaltigkeit 4820 M. an, Reichhaltigkeit 4830 M. an, Reichhaltigkeit 4840 M. an, Reichhaltigkeit 4850 M. an, Reichhaltigkeit 4860 M. an, Reichhaltigkeit 4870 M. an, Reichhaltigkeit 4880 M. an, Reichhaltigkeit 4890 M. an, Reichhaltigkeit 4900 M. an, Reichhaltigkeit 4910 M. an, Reichhaltigkeit 4920 M. an, Reichhaltigkeit 4930 M. an, Reichhaltigkeit 4940 M. an, Reichhaltigkeit 4950 M. an, Reichhaltigkeit 4960 M. an, Reichhaltigkeit 4970 M. an, Reichhaltigkeit 4980 M. an, Reichhaltigkeit 4990 M. an, Reichhaltigkeit 5000 M. an, Reichhaltigkeit 5010 M. an, Reichhaltigkeit 5020 M. an, Reichhaltigkeit 5030 M. an, Reichhaltigkeit 5040 M. an, Reichhaltigkeit 5050 M. an, Reichhaltigkeit 5060 M. an, Reichhaltigkeit 5070 M. an, Reichhaltigkeit 5080 M. an, Reichhaltigkeit 5090 M. an, Reichhaltigkeit 5100 M. an, Reichhaltigkeit 5110 M. an, Reichhaltigkeit 5120 M. an, Reichhaltigkeit 5130 M. an, Reichhaltigkeit 5140 M. an, Reichhaltigkeit 5150 M. an, Reichhaltigkeit 5160 M. an, Reichhaltigkeit 5170 M. an, Reichhaltigkeit 5180 M. an, Reichhaltigkeit 5190 M. an, Reichhaltigkeit 5200 M. an, Reichhaltigkeit 5210 M. an, Reichhaltigkeit 5220 M. an, Reichhaltigkeit 5230 M. an, Reichhaltigkeit 5240 M. an, Reichhaltigkeit 5250 M. an, Reichhaltigkeit 5260 M. an, Reichhaltigkeit 5270 M. an, Reichhaltigkeit 5280 M. an, Reichhaltigkeit 5290 M. an, Reichhaltigkeit 5300 M. an, Reichhaltigkeit 5310 M. an, Reichhaltigkeit 5320 M. an, Reichhaltigkeit 5330 M. an, Reichhaltigkeit 5340 M. an, Reichhaltigkeit 5350 M. an, Reichhaltigkeit 5360 M. an, Reichhaltigkeit 5370 M. an, Reichhaltigkeit 5380 M. an, Reichhaltigkeit 5390 M. an, Reichhaltigkeit 5400 M. an, Reichhaltigkeit 5410 M. an, Reichhaltigkeit 5420 M. an, Reichhaltigkeit 5430 M. an, Reichhaltigkeit 5440 M. an, Reichhaltigkeit 5450 M. an, Reichhaltigkeit 5460 M. an, Reichhaltigkeit 5470 M. an, Reichhaltigkeit 5480 M. an, Reichhaltigkeit 5490 M. an, Reichhaltigkeit 5500 M. an, Reichhaltigkeit 5510 M. an, Reichhaltigkeit 5520 M. an, Reichhaltigkeit 5530 M. an, Reichhaltigkeit 5540 M. an, Reichhaltigkeit 5550 M. an, Reichhaltigkeit 5560 M. an, Reichhaltigkeit 5570 M. an, Reichhaltigkeit 5580 M. an, Reichhaltigkeit 5590 M. an, Reichhaltigkeit 5600 M. an, Reichhaltigkeit 5610 M. an, Reichhaltigkeit 5620 M. an, Reichhaltigkeit 5630 M. an, Reichhaltigkeit 5640 M. an, Reichhaltigkeit 5650 M. an, Reichhaltigkeit 5660 M. an, Reichhaltigkeit 5670 M. an, Reichhaltigkeit 5680 M. an, Reichhaltigkeit 5690 M. an, Reichhaltigkeit 5700 M. an, Reichhaltigkeit 5710 M. an, Reichhaltigkeit 5720 M. an, Reichhaltigkeit 5730 M. an, Reichhaltigkeit 5740 M. an, Reichhaltigkeit 5750 M. an, Reichhaltigkeit 5760 M. an, Reichhaltigkeit 5770 M. an, Reichhaltigkeit 5780 M. an, Reichhaltigkeit 5790 M. an, Reichhaltigkeit 5800 M. an, Reichhaltigkeit 5810 M. an, Reichhaltigkeit 5820 M. an, Reichhaltigkeit 5830 M. an, Reichhaltigkeit 5840 M. an, Reichhaltigkeit 5850 M. an, Reichhaltigkeit 5860 M. an, Reichhaltigkeit 5870 M. an, Reichhaltigkeit 5880 M. an, Reichhaltigkeit 5890 M. an, Reichhaltigkeit 5900 M. an, Reichhaltigkeit 5910 M. an, Reichhaltigkeit 5920 M. an, Reichhaltigkeit 5930 M. an, Reichhaltigkeit 5940 M. an, Reichhaltigkeit 5950 M. an, Reichhaltigkeit 5960 M. an, Reichhaltigkeit 5970 M. an, Reichhaltigkeit 5980 M. an, Reichhaltigkeit 5990 M. an, Reichhaltigkeit 6000 M. an, Reichhaltigkeit 6010 M. an, Reichhaltigkeit 6020 M. an, Reichhaltigkeit 6030 M. an, Reichhaltigkeit 6040 M. an, Reichhaltigkeit 6050 M. an, Reichhaltigkeit 6060 M. an, Reichhaltigkeit 6070 M. an, Reichhaltigkeit 6080 M. an, Reichhaltigkeit 6090 M. an, Reichhaltigkeit 6100 M. an, Reichhaltigkeit 6110 M. an, Reichhaltigkeit 6120 M. an, Reichhaltigkeit 6130 M. an, Reichhaltigkeit 6140 M. an, Reichhaltigkeit 6150 M. an, Reichhaltigkeit 6160 M. an, Reichhaltigkeit 6170 M. an, Reichhaltigkeit 6180 M. an, Reichhaltigkeit 6190 M. an, Reichhaltigkeit 6200 M. an, Reichhaltigkeit 6210 M. an, Reichhaltigkeit 6220 M. an, Reichhaltigkeit 6230 M. an, Reichhaltigkeit 6240 M. an, Reichhaltigkeit 6250 M. an, Reichhaltigkeit 6260 M. an, Reichhaltigkeit 6270 M. an, Reichhaltigkeit 6280 M. an, Reichhaltigkeit 6290 M. an, Reichhaltigkeit 6300 M. an, Reichhaltigkeit 6310 M. an, Reichhaltigkeit 6320 M. an, Reichhaltigkeit 6330 M. an, Reichhaltigkeit 6340 M. an, Reichhaltigkeit 6350 M. an, Reichhaltigkeit 6360 M. an, Reichhaltigkeit 6370 M. an, Reichhaltigkeit 6380 M. an, Reichhaltigkeit 6390 M. an, Reichhaltigkeit 6400 M. an, Reichhaltigkeit 6410 M. an, Reichhaltigkeit 6420 M. an, Reichhaltigkeit 6430 M. an, Reichhaltigkeit 6440 M. an, Reichhaltigkeit 6450 M. an, Reichhaltigkeit 6460 M. an, Reichhaltigkeit 6470